

# Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Pro. 172.

Dienstag, den 7. November 1899.

60. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier W i n n e n d e n.

## Laubstreu-Verkauf.

Am Donnerstag den 9. November vormittags 9 Uhr

aus den Staatswäldungen Herdt, Hochbergerwald, Hochborferwald, Pflegwäldle:  
9 Lose Laubstreu aus Wägen und Gräben.  
Zusammenkunft im Hochbergerwald.



Kemsbahn.

## Lieferung von Kies und Schottermaterial.

Für die Unterhaltung der Bahn und Vorplätze zc. im Jahre 1900 sind nachstehende Lieferungen zu vergeben:

540 cbm Kalksteinbrocken in Eisenbahnwagen verladen,

1000 " Kalkstein- oder Keuperfeinststeinschotter in Eisenbahnwagen verladen.

Die Bezugsbedingungen können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Schriftliche Angebote mit genauer Angabe der Anzahl cbm., der Ablieferungsstation, der Preise für den cbm. ohne und mit verladen

sind längstens bis

Montag den 13. November Vorm.  $\frac{1}{2}$  9 Uhr

mit der Aufschrift „Schotterlieferung“ versehen, versiegelt und portofrei hier einzureichen.

Schorndorf, den 3. November 1899.

R. Betriebsbauamt.

Waiblingen.

## Eigenschafts-Verkauf.

Die Erben des f. Friedrich Bloß, Flaschners hier, bringen nachbeschriebene Eigenschaft am nächsten

Montag, den 13. November 1899,

vormittags 11 Uhr

im öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf, und zwar:

- 8 ar 54 qm Acker auf der oberen Röthe,
- 14 ar 1 qm Acker und Weg im inneren schmalen Pfad,
- 6 ar 64 qm Baumwiese im Schrenbach,
- 11 ar 59 qm Baumwiese im untern Kostisol,
- 7 ar 99 qm Baumwiese im Rossberg,
- 13 ar 99 qm Baumwiese daselbst,
- 16 ar 88 qm Baumwiese im untern Kostisol.

Hiezu werden Kaufs Liebhaber eingeladen.

Den 4. Novbr. 1899.

Rathschreiberei:  
Röder.

Privat-Anzeigen.

Ludwigsburger Viehmarkt  
7. November 1899.

## Landwirtschaftlicher Bezirksverein Waiblingen.

Es ergeht hiemit

### Einladung zum Beitritt

für das Kalenderjahr 1900. Die Mitglieder bezahlen einen jährlichen Beitrag von 2 Mk. und erhalten das landwirtsch. Wochenblatt unentgeltlich ins Haus geliefert.

Die Anmeldungen wollen im Laufe der Monate Oktober und November beim Vereinskassier Herrn Schultzeiß Haag in Groppheppach gemacht werden. Anmeldungen nach dem 6. Dezember können den freien Bezug des landwirtsch. Wochenblatts für das Jahr 1900 nicht mehr zur Folge haben, wogegen Abmeldungen nach dieser Frist für 1900 unwirksam sind.

Den 17. Oktober 1899.

Der Vorstand:  
Dettinger.

Prima garantiert gutkochende

## Linsen,

das Pfund von 16 Pfennig an

empfiehlt

Eugen Breyer.

Waiblingen.

Dienstag

## Metzelsuppe

wozu höflichst einladet

Märtterer i. Löwen.



Waiblingen.  
Umstände halber mache ich per gleich oder später ein bescheidenes,  
ehrlisches, zuverlässiges

# Mädchen

für meinen Haushalt. Lohn je nach Leistung bis zu 150 Mt. nebst  
alles frei.

Emil Dietsche.

## Größte Auswahl

in

## Regenschirmen

von 1 Mk. 25 Pfg. an,

Spazierstöcke, Korb- u. Kinderwagen,  
Bürstenwaren aller Art

empfehlen

Achtungsvoll

Louis Kässer, Langestr. 98.

Goidene Medaille **Bruchleidenden** Paris 1896.

empfehle meine nachweisbar von Tausenden mit Vorliebe getragenen,  
solid und dauerhaft gearbeiteten

### Gürtelbruchbänder ohne Federn,

Leib- und Vorfallobinden. Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung  
deshalb jeder Versuch befriedigend. Kein Druck wie bei Federn-  
bändern. Mein Vertreter zeigt Muster vor und nimmt Bestellungen  
entgegen in Waiblingen Don. d. 9. Nov. 8-12 Hotel z. Post.

L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstr. 6.



# TROPON

Nahrungs-Eiweiss.

TropoN setzt sich im Körper unmittelbar  
in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett  
zu bilden. TropoN hat aber bei regel-  
mäßigem Genuss eine bedeutende Zunahme  
der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur  
Folge und kann allen Speisen unbeschadet  
ihres Eigengeschmacks zugemischt werden.  
1 Kilo TropoN hat den gleichen Ernährungs-  
wert wie 5 Kilo Rindfleisch oder 180-200 Eier  
und kostet dabei nur Mk. 5,40 pro Kilo, ist  
also um die Hälfte billiger als Fleisch. Bei  
diesem niedrigen Preise ermöglicht die  
Anwendung von TropoN im Haushalt  
ganz bedeutende Ersparnisse.

Vorrätig in Apotheken, Drogengeschäften,  
Delicatess- und Colonialwaren-Handlungen.

TropoN-Werke, Mülheim-Rhein.

TropoN-Chocolade

besitzen in Folge ihres hohen  
Eiweissgehalts 3fachen Nähr-  
werth gegen andere Cacao- u.

TropoN-Cacao

Chocoladefabrikate.  
Alleinige Fabrikanten

Barthel Mertens & Cie., Mülheim-Rhein.



Billige Trikot-Unterkleider.

Merino Trikot-Hemden . per Stück	Mt. —.75
besgl. schwere Qualität . . . . .	Mt. 1.—
dauerhafte Mallo-Hemden Reform	Mt. 1.90
besgl. schwerere Ware . . . . .	Mt. 2.50
Merino-Jacken . . . . .	Mt. —.45
bessere Qualität . . . . .	Mt. 1.—
Unterbekleider gute Qualität . . . . .	Mt. —.95
besgl. prima Qualität . . . . .	Mt. 1.50

Prima wollhaltige Unterkleider, welche in der  
Wäsche nicht eingehen und nicht silzen zu sehr  
billigen Preisen.

H. Herion, Stuttgart,  
Königin-Olgabau.

## Süße Tyroler Lafel-Trauben

in Körbchen und pfundweise sind  
fortwährend zu haben bei  
Karl Klent b. Adler.

in allen Sorten groß  
und klein,  
alte Defen  
werden eingetauscht.

Wilhelm Braun,  
Schlosserei Ofen-  
& Herdgeschäft.  
Gartenstraße.

Waiblingen.

## Obstbäume

schöne gesunde Ware in besten  
Sorten sind zu haben bei  
E. Münz.

Waiblingen.

## Laufmädchen

wird gesucht im Alter von 13-14  
Jahren von

Frau Eichenbrenner,  
Bahnhofstr.

Waiblingen.

## Einige Hundert schöne Cräublesstückchen

hat zu verkaufen.

## Obstbäume

als Äpfel, Birnen und Zwetschgen-  
Hochstämme, in Zwerg-Obst, Äpfel,  
Birnen, Pfirsich und Aprikosen in  
kräftiger Waare empfiehlt  
Haug, Gärtner.

Waiblingen.

Unterzeichneter verkauft wegen  
Krankheit seinen

## Steinbruch

mit guter Kundschaft. Die Zahlungsbe-  
dingungen können günstig gestellt  
werden. Liebhaber können jeden  
Tag einen Kauf mit mir abschließen.  
Ludwig Böhringer.

## Christbaum-Confect

delicat im Geschmack und reizende  
Neuheiten für den Weihnachtsbaum  
1 Kiste ca. 440 Stück für 3 M. Abnahme  
versendet **Confect-Versandt-  
Haus Emil Wiese**  
Dresden 16, Holbeinstrasse No. 1577.  
Wiederverkäufern sehr empfohlen.

## Kaffee

feinst gebrannt das Pfund 60,  
80, Mt. 1.20-1.80.,

## Crystallzucker

pr. Pfund 28 Pfg.  
bei 10 Pfd. 27 Pfg.

## Neue Zwetschgen

pr. Pfd. 20 Pfg.

# Bestellungen

auf den

## Kemsthalboten

für die Monate November und Dezember nehmen alle Postanstalten  
Landpostboten und die Expedition entgegen.

### Württemberg.

Vom Kemsthal, 4. Nov. Landwirtschaftl. Wiedern  
ist ein landw. Jahr dahingegangen, welches für unsere Landwirte und  
Beingärtner mehr oder weniger Befriedigung ihrer Wünsche und Er-  
füllung ihrer Hoffnungen brachte. Die Erträge der Frucht- u. Futter-  
felder, ebenso die Hopfenanlagen haben reichliche und gesunde Früchte  
getragen und kann in dieser Richtung der Jahrgang 1899 zu den ge-  
segneten gerechnet werden. Für die weinbautreibende Bevölkerung be-



## Deutsches Reich.

Von der Glon, 1. Nov. Ein gräßliches Unglück hat sich in der Nacht vom Sonntag auf Montag in Egenburg an der Glon, B.-A. Friedberg zugezogen. Gegen 11 Uhr abends brach im Hause des Wagners Foerg Feuer aus. Foerg mit Frau, welche von den ersten herbeieilenden Personen schon unter der Hausthüre gesehen worden waren, eilten, vermutlich um ihr im Hause aufbewahrtes Geld zu retten, nochmals zurück in die Wohnung. Dort scheinen sie vom Rauche betäubt worden zu sein und wurden erst vermisst, als Rettungsversuche nicht mehr möglich waren. Bei den Abräumungsarbeiten andern Tags wurden die beiden verkohlten Leichname unter dem Schutthaufen aufgefunden. Das Kind der Foerg'schen Eheleute hatte sich gleich anfangs gerettet. (A. A. Z.)

Vom Bodensee, 2. Nov. Das Berner Oberland soll um eine Bergbahn bereichert werden. Eine Gesellschaft in Interlaken hat beim Bundesrat das Gesuch um Konzessionierung einer Drahtseilbahn von Grindelwald nach dem Eismeer eingereicht. Die untere Station soll in der Nähe der Bütschinnenbrücke in Grindelwald-Mettenberg zu liegen kommen, während die obere Station 400 m höher beim Fußweg zur Säregg links über dem unteren Grindelwaldgletscher vorgezogen wird.

Ueber das neue Militärgewehr Modell 98, das zur Probe bereits an die Gardeschützen und Gardebajäger abgegeben worden ist, teilt die „Technik“ einiges Nähere mit. Das alte Modell 88 hatte verschiedene Konstruktionsmängel gezeigt, die beseitigt werden sollten; die Verbesserungen sind augenscheinlich nach dem Muster des österreichischen Manlichergewehrs angeordnet worden. Statt des Saummantels ist ein Handschüler angebracht und das Bajonett ist nicht mehr am Lauf, sondern am Schoß befestigt. Sechs Mundzüge gestatten bei ebenso sicherer Führung wie früher eine leichte Reinigung. Am Schluß befinden sich Vorrichtungen, um ein Doppelladen zu vermeiden und um nach hinten ausströmenden Gasen ungefährlichen Abzug zu gewähren. An Stelle der Patelladung tritt die Ladung von einem Ladestreifen in ein Kastenmagazin mit zielartiger Anordnung. Zum Schluß gestattet noch eine neue Visireinrichtung auch auf kurze Distanzen bequemes Zielen, da kein hoher Aufsatz den Ausblick beeinträchtigt. — Trotz dieser zahlreichen Verbesserungen ist, wie die „Technik“ meint, dieses Modell noch nicht das Gewehr der Zukunft, sondern nur eine Weiterbildung der Waffe von gestern zur Waffe von heute.

Erwischte Diebe. Am 30. Oktober wurde einem Herrn, während er auf der Reise von Moosburg nach München war, und zwar ganz allein in einem Coupe des um 11 Uhr 56 Min. nachts hier ankommenden Postzugs sich befand, ein Handkoffer mit Aktien der Fabrik Scheidmannel in Landsbut und der Zuckerfabrik Offstein gestohlen. Der Diebstahl mußte auf der Strecke zwischen Freising und München, und zwar in der Weise verübt worden sein, daß der unter den Sitz auf den Boden gestellte Koffer vom Nachbarcoupe aus an der hier offenen Stelle weggezogen wurde. Am 1. November mittags wurde auf eine der gestohlenen Obligationen zu 1000 M. bei einem hiesigen Bankier ein Vorstoß von 500 M. begehrt. Der Bankier veranlaßte die sofortige Verhaftung des Burschen, der sich als ein vagierender 26 jähriger Zimmermann aus Schaan bei Baduz erwies. Der Verhaftete beteuerte seine Unschuld und gab an, erst am 1. November auf der Fußwandererschaft von Kelheim nach München gekommen und schon längere Zeit nicht mehr mit der Bahn gefahren zu sein. Die Obligation habe er von einem unbekanntem Burschen zum Geschenk erhalten und in gutem Glauben angenommen. Bei einer unverzüglich durch Kriminalschutzmänner in mehreren Bergen gepflogenen Recherche wurde ein als eigentumsgefährlicher Vagant bekannter 19 jähriger Glasergehilfe von München im Besitz sämtlicher noch abgängiger Obligationen betroffen und verhaftet. Dieser legte auch das Geständnis ab, daß er mit dem Zimmermann aus Schaan am 30. Oktober von Regensburg mit einem Bahnbillet nach München abgereist sei und gemeinschaftlich mit dem Zimmermann in der Gegend von Bohhof den Koffer aus einem Nachbarcoupe gestohlen habe. In Schleißheim haben alsdann beide den Zug verlassen und den Weg zu Fuß nach München angetreten. Nach Aneignung der Obligationen und der im Koffer befindlichen Kleidungsstücke haben sie den Koffer, der noch Bücher enthielt, im Schleißheimer Wald zurückgelassen. Sämtliche gestohlenen Obligationen im Werte von 29 800 M. konnten noch am 1. November nachmittags von der Polizei dem Eigentümer ausgehändigt werden.

Petroleumbeleuchtung. Ueber die Ursachen des Explodierens von Petroleumlampen sind von der Normal-Mischungs-Kommission in Berlin s. Zt. Ermittlungen angestellt worden, deren Ergebnisse angefaßt der länger werdenden Abende ein doppeltes Interesse beanspruchen. Es hat sich dabei herausgestellt, daß die viel verbreitete Meinung, diese Explosionen entstünden vorzugsweise durch Ausblasen der Lampen von oben her irrig ist. Auf diese Weise entstehen vielmehr nur selten Explosionen, sie betragen kaum 1 Prozent aller Unfälle. Die meisten haben ihre Ursache im Umwerfen, schnellem Bewegen oder Schiefhalten, dann auch in der Ueberhitzung der Lampen. Zur Verhütung von Unfällen sind folgende Regeln zu beachten: 1. Die Petroleumlampe soll einen breiten und möglichst schweren Fuß haben, damit sie nicht umfällt. 2. Der Delbehälter sei aus Metall. 3. Der Zylinder soll gut passen und so aufgesetzt sein, daß die Luft nicht seitwärts zur Flamme kommen kann. 4. Der Brennring soll fest aufsitzen. 5. Der Docht sei weich und nicht zu dicht, dabei seine Breite so groß, daß er leicht eingezogen werden kann. 6. Der Delbehälter ist vor Gebrauch der Lampe ganz zu füllen: beim Füllen aber darf keine brennende Lampe in der Nähe

ihm erwartete. — Unsere Weingärtner aber mögen ihre schon oft erprobte Geduld nicht verlieren und vertrauensvoll auf die kommenden Jahre des neuen Jahrhunderts blicken!

Stuttgart, 3. Nov. Für die nächste (77.) Sitzung der Kammer der Abgeordneten, die am Dienstag 14. Nov. nachmittags 3 Uhr, stattfindet, ist folgende Tagesordnung bestimmt: Bericht der Steuerkommission über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Wandergewerbesteuer.

Es gehört gewiß zu den Seltenheiten, wenn in Stuttgart lebende Rebhühner auf der Straße gefangen werden. Sattlermeister Philipp Metz fing in der Katharinenstr. ein Rebhuhn ein; ein weiteres wurde in der Weberstr. gesehen. Wahrscheinlich kommen beide von einer versprengten Rette.

Badnang, 5. Nov. Die im Bau begriffene „Volkshellschule“ bei Schiffraim (Reichenberg) besuchten vorgestern Staatsrat v. Moser, Geh.-Kommerzienrat Widenmann, Kabinettssekretär J. M. der Königin v. Kibel, Oberreg.-Rat Huzel, Mediz.-Rat v. Scheulen, Oberbürgerm. Mast von Gansstatt, Oberamtsw. Breuner, Dekan Dr. Köstlin, Stadtpfr. Giesele-Badnang und der Vereinskassier Benedikt. Auch dieser Besuch sprach sich wohlbefriedigt über die Wahl der günstigen Lage der künftigen Anstalt, sowie über die zwar einfache, aber doch solide und imposante Bauart der Gebäulichkeiten aus. — Heute abend fand im Saale des Gasth. z. Engel ein wohlbesuchtes Konzert statt. Dasselbe wurde von dem bekannten Pianisten Alb. Klein, Opernsänger Frz. Jäger und B. Höfer—Stuttgart veranstaltet.

Ludwigsburg, 3. Nov. In Erfüllung eines bei seiner Wahl gegebenen Versprechens erstattete der Reichstagsabg. Prof. Dr. Hieber am gestrigen Abend im Museumsaal hier Bericht über die Thätigkeit des Reichstags. Mit gespanntester Aufmerksamkeit lauschten die Anwesenden den ebenso gründlichen als klaren Ausführungen ihres Abgeordneten. Ob er den Reichshaushalt beleuchtete oder wirtschaftliche Fragen von großer Tragweite erörterte; sei es, daß er auf das Reichs- und Hypothekendarlehen einging, oder daß er seinen Standpunkt zur sogen. „Zuchtanwaltschaft“ und zu andern sozialen Fragen darlegte und begründete; mochte er vom Fleischschaugefetz und von unserer einheimischen durch amerikanische Ringe bedrohten Fleischproduktion sprechen oder die Verbesserung unserer Gewerbeordnung und die Errichtung eines Reichsarbeitsamts besprechen; galten seine Worte und Wünsche der Verbesserung der verschiedenen Volksklassen oder stellte er eine gründliche, wohlwollende Prüfung der angekündigten Marinevorlage in Aussicht: überall war man entweder durch neue Gesichtspunkte oder interessante Einzelheiten überrascht und durch die stets den Kern der Sache treffenden ehrlichen Ausführungen gefesselt. In allen Punkten folgte dem Redner die Zustimmung seiner Zuhörer, die sich am Schluß noch durch kräftigen anhaltenden Beifall kundgab.

Unterürkheim, 3. Nov. Der Gasthof „zum wilden Mann“ wurde gestern durch Herrn Böhle aus Ulm um die Summe von 36000 M. angekauft. Der neue Besitzer übernimmt den Betrieb am 1. Januar.

Böblingen, 3. Nov. Auch von hier kann erfreulicherweise die Mitteilung gemacht werden, daß die bürgerl. Kollegien zwar in Anbetracht der sonstigen großen Ausgaben nicht eine besondere städtische Gehaltskala genehmigt, dafür aber jeder ständigen Volksschulstelle in dankenswerter Weise 200 M. Ortszulage beinahe einstimmig bewilligt haben und zwar mit rückwirkender Kraft auf 1. Apr. d. J. Die ständige Anstellung erfolgt also hier mit 1200 und 200 = 1400 M. und steigt nach 29 Dienstjahren bis 2200 M. nebst freier Wohnung. In Zukunft soll aber die besondere Belohnung des Turn- und Zeichenunterrichts innerhalb der 30 Pflichtstunden in Wegfall kommen. Auch die unständigen Lehrer erhalten je 100 M. Ortszulage. — In unserer Nachbarstadt Sindelfingen bekommen ebenfalls die ständigen und unständigen Lehrer eine Ortszulage von je 100 M. vom 1. April d. J. an.

Auf einer Treibjagd in Buchenbach hatte Herr C. S. das seltene Glück, mit einem Schuß sechs Feldhühner zu erlegen. Kein Jägerlaten!

Auf dem Güterbahnhof in Göppingen hatte ein Bauernmann von Holzheim Obst gekauft; während er mit dem Verkäufer abrechnete, hatte der Käufer einen 100 Mark-Schein auf einen Eisenbahnwaggon hingelegt und als er mit demselben zahlen wollte, war der Reichskassenschein auf Nimmerwiedersehen verschwunden.

Delthofen, 2. Nov. Die hiesige, in Konkurs ausgeschriebene Fischinger'sche Mühle wurde am letzten Montag von Josef Hasen, Nagelschmid von Wehingen um 13200 M. ersteigert. In diesem spottbilligen Kauf sind inbegriffen ein Wohnhaus mit Mühleinrichtung, sowie einem Oekonomiegebäude mit Scheuern und Stall und ca. 15 Morgen Acker und Wiesen.

Bathingen a. d. E., 4. Nov. Ein kleines Kind eines Küfers erlitt infolge Explosion einer Erdöl-Lampe schwere Brandwunden. Das brennende Del hatte das im Wohnzimmer stehende Kinderwägelchen, in dem das Kind lag, ergriffen, und da sonst Niemand im Zimmer war, wurde man die Gefahr erst zu spät wahr.

Hall, 2. Nov. Der schon mehrfach vorbestrafte Tagelöhner Xaver Schuster von Pfahlheim D.A. Ellwangen hat in Steinbach hies. Oberamts, woselbst er wohnte, eine goldene Uhr, sowie einem Bäckergehilfen seine Ersparnisse mittels Einschleichens in sein Schlafgemach entwendet. Er wurde gestern abend von einem Sandjäger festgenommen, welchem er sich widersetzte. Derselbe ist auch verdächtig, den kürzlich bei der Verkäuferin Pröger hier verübten Einbruchdiebstahl begangen zu haben.



sein. 7. Die Lampe muß stets rein gehalten werden. 8. Beim Auslöschten drehe man den Docht bis in die Höhe des Brenners und blase über den Cylinder hinweg. 9. Die brennende Lampe darf nicht der Zugluft ausgesetzt werden; man vermeide also, mit ihr umherzugehen.

**Brüssel, 3. Nov.** Als heute früh der erste Zug aus dem Paesland am linken Scheldeufer in Antwerpen eintraf und das Publikum sich auf die Landungsbrücke begab, von der aus die Ueberfahrt auf rechte Ufer bewerkstelligt wird, brach diese Landungsbrücke zusammen. Etwa 120 Personen stürzten ins Wasser. Die meisten wurden gerettet. Die Zahl der Toten wird auf 20 Personen angenommen. In Antwerpen herrscht eine furchtbare Panik. — Weiter wird hierzu gemeldet: Der Landungssteg brach zusammen, als sich gegen 150 Personen darauf befanden. Die meisten stürzten ins Wasser. 11 Leichen wurden gelandet, 17 Personen wurden als verschunden festgestellt. An der Unglücksstelle spielten sich ergreifende Scenen ab. Es heißt, daß der Steg wegen Ueberlastung nachgegeben habe.

**Brüssel, 3. Nov.** Endgiltige Angaben über die Zahl der Opfer des Brückeneinsturzes in Antwerpen stehen noch aus. Die Zahl der Toten wird jetzt auf 35, die der Verwundeten auf 50 geschätzt.

**Brüssel, 2. Nov.** Bei der hiesigen Transvaalgesandtschaft sind nach dem Siege von Ladysmith aus allen Teilen Europas, aber ganz besonders von Deutschland zahllose Telegramme, Briefe und Ansichtskarten mit Glückwünschen eingelaufen. An diesen Kundgebungen aus Deutschland ist in sehr starkem Maße die Studentenschaft beteiligt, dann folgen alle anderen Klassen der Gesellschaft gleichmäßig und es zeichnet sich dabei keineswegs irgend eine einzelne politische Partei oder nationale Richtung besonders aus. Mit Bezug auf die Gefangennahme einer so großen Anzahl englischer Soldaten durch die Buren herrschen hier etwas geteilte Empfindungen, denn man verhehlt sich nicht, daß die Verpflegung Tausender von Gefangenen große Kosten verursachen muß. Man hält es nicht für unmöglich, daß im Fall der Kapitulation von Ladysmith die Buren die Vermittelung der Mächte nachsuchen werden. Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz beherrschen die öffentliche Meinung hier in immer steigendem Maße. In Antwerpen kam es bei der Nachricht von der Gefangennahme von 2000 Engländern im Theater zu einer großartigen Demonstration.

— In den englischen Blättern finden sich jetzt ausführlichere Berichte über die Schlacht von Ladysmith. General Joubert hatte seine Streitkräfte in einem die Stadt umklammernden Halbkreise im Osten, Norden und Nordwesten der Stadt immer näher an diese herangebracht, die letzten Stellungen der Engländer genommen, indem er diese durch ein wohlgezieltes Artilleriefeuer zum Aufgeben derselben zwang, während die Oranjerestaatler, weit nach Süden ausholend, mit ihren berittenen Schützen dem Joubert'schen Korps die Hand reichten und im scharfen Schwarm die White'sche Infanterie aus ihrer letzten vorgeschobenen festen Stellung auf den Hügeln im Westen der Stadt vertrieb und sich näher an derselben als bisher auf der Bahnlinie nach Pietermaritzburg-Durban festsetzte. Vergebens hatte General White versucht, die Lager und Stadt beherrschenden Kopjes zu nehmen, auf denen Joubert einen 40-Pfünder und andere schwere Geschütze aufgeschliffen hatte, und hatte am Mittage, seine gesammten Truppen hinausbringend, einen äußersten Versuch gemacht, die vereinigten englischen Truppenkörper plötzlich südwärts gegen die dort stehenden, die Bahn besetzt haltenden Oranjer-Buren zu werfen und so wenigstens die Rückzugslinie nach Süden, sei es nach Pietermaritzburg, sei es auch nur gegen Greytown hin, frei zu machen. Auch hier wurden General White und General Jule nach mehrstündigem scharfem Kampfe geschlagen und in die innere Stadt zurückgeworfen. General White fand nicht nur den Bahnkörper in den Händen überlegener feindlicher Kommandos, sondern auch die Straße nach Greytown stark besetzt. Kurz, es wiederholte sich dasselbe, was vorher in und um Dundee geschehen war und mit dem traurigen Rückzug General Jule's und mit dem Aufgeben Dundees und des Lagers von Glencoe geendet hatte, nur mit dem Unterschied, daß hier bei Ladysmith auch die Rückzugslinie nach Süden bereits verlegt und die Falle vollständig geschlossen zu sein scheint. Zu der Niederlage kamen schwere Verluste. Bereits bis Nachmittags 3 Uhr waren einige hundert Tote englischerseits gezählt worden, ein Teil der Artillerie, angeblich 5 Geschütze, der gesammte Wagenpark, eine Munitionskolonne und das ganze Vorklager mit den dort eingeschlossenen 1500 Maultieren, d. h. dem ganzen Maultierbestand, dem Feind in die Hände gefallen, und 2 Bataillone Infanterie waren abgeschnitten und gefangen. Am Abend nach dem Gefecht standen 5 Burenkörper mit ihren Lagern im Süden der Stadt, zwischen dem Klipflusse und dem Flagstonespruit, hinter sich eine besetzte Doppelstellung bei Melthoupe und Pieter-Station, ein weiteres Kommando verschanzt auf der Straße nach Glencoe-Greytown und 2 Kommandos (Nepher und Erasmus), etwa 2000 Mann stark, im Osten auf der Bulwantkopje; im Norden und Nordosten stand Joubert mit 7 Lagern, die sich halbkreisförmig von der Straße nach Helpmalaar und dem Klipflusse bis nach der Straße vom Van Renens-Passe hinüberzogen und im Laufe des Tages zwei Freistaatkommandos die Hand reichten, welche von Dewdropspruit herankamen und die Engländer vom Westen her zurückwarfen. Die gesammte Operation stellte eine fast bis in die kleinsten Details getreue Nachahmung der Umklammerung von Sedan dar.

**London, 4. Nov.** Der Proklamation vom 26. Oktober zufolge werden 35 Bataillone Miliz auf den 20. Novbr. einberufen.

**London, 4. Nov.** Ein Nachtrag zur Verlustliste besagt, daß in der Schlacht um Ladysmith am 30. Okt. 54 Mann gefallen und 254

verwundet worden sind. Vermißt werden 484 Mann. In diesen Zahlen sind die irischen Füßliere nicht inbegriffen, deren genaue Bestandteile noch nicht sicher festgestellt werden konnten. — Aus Colesberg 1. Nov. wird gemeldet, in der Richtung auf die Colesberger Eisenbahnbrücke sei eine starke Explosion gehört worden. Man nimmt an, daß die Buren die Brücke zerstört haben. — Die South African News veröffentlichte ein Telegramm aus Ladysmith, wonach dort 4 weittragende Schiffs-geschütze montirt sind.

**London, 4. Nov.** Aus Ladysmith 1. Nov. wird geschrieben: Es herrscht überall Ruhe. Der Feind zeigt keine Neigung, sich in einen Nahkampf einzulassen. Die englischen Geschütze haben starke Stellungen um Ladysmith inne. Die Stimmung der Truppen ist eine zuversichtliche.

**London, 3. Nov.** Im Kriegsamte ist über einen angeblichen neuen Sieg der Buren bei Colenso nicht bekannt. Einzelnen Blätter-meldungen zufolge sollen die Verluste der Engländer bei diesem Treffen fast ebenso bedeutend gewesen sein, wie bei Ladysmith, jedoch heben andere Zeitungen hervor, daß die Nachricht von der Schlacht bei Colenso nur ein Gerücht sei. „Daily Chronicle“ und „Morning Post“ geben der Befürchtung Raum, daß ein solcher Sieg der Buren bevorstehe, da er schwer zu vermeiden sei.

**London, 3. Nov.** Es sieht nunmehr fest, daß eine Intervention des Zaren in dem jetzigen afrikanischen Kriege bevorsteht. Der Zar wird sich durch die im Haag getroffenen Konventionen und Protokolle befugt sehen und diesen Schritt unternehmen, wenn er nach Rußland zurückgekehrt sein wird. Der Zar ist der Unterstützung von Deutschland und Frankreich sicher.

**Wien, 31. Oktober.** (Ueber eine furchtbare Verunglückung) im Aufzuge berichtet das „N. W. Tgl.“: In einem Café ließ sich die Kaffeeerin in den zweiten Stock befördern, kaum aber war das selbstthätig sich auslösende Zeichen ertönt, daß die betreffende Person dem Aufzug verlassen, und dieser wieder zum Niedergang eingestellt, als plötzlich ein verzweifelter Ausschrei ertönte. Der Portier eilte sofort nach oben und hatte dort einen schrecklichen Anblick. In unnatürlicher Lage aneinandergedrückt, ragen Kopf und Fuß der Kaffeeerin aus dem Aufzugskasten — der übrige Körper war noch im Coupé, und knapp über dem Rücken der leblosen Kaffeeerin war das Dach des Lifts, den Körper zerquetschend, zum Stillstand gekommen. Das Signal ist jedenfalls zu früh ertönt und der niedergehende Aufzug hat die Unglückliche noch beim Aussteigen getroffen und eingeklemmt. Sie hatte eben den linken Fuß auf den Gang gesetzt, als sich plötzlich der Lift in die Tiefe bewegte. Er war vorzeitig wieder in das Parterre dirigiert worden. Ihr Gesicht war blau gefärbt, aus Mund und Ohren drang Blut, die Schädeldecke war gebrochen. Sterbend war sie in das Krankenhaus gebracht.

In New-York ist ein furchtbares Verbrechen begangen worden. Als dieser Tage ein gewisser Köhne sein Haus verließ, fand er auf dem Stufen seiner Wohnung ein umfangreiches Paket, das ein Bein und den Kumpf einer Frau enthielt. Der Mann rief um Hilfe. Die Polizei erschien und nahm den grauerregenden Fund in Verwahrung. Bald darauf wurden in einem Winkel des Nachbarhauses mit Blut besetzte Frauenkleider gefunden. Die Gerichtsärzte stellten fest, daß der Körper der Frau ganz kunstgerecht zerlegt war, was darauf schließen läßt, daß das Verbrechen wahrscheinlich von einem Fleischer oder von einem Mediziner begangen worden ist. Am Nachmittag desselben Tages fanden Arbeiter in einem Abfassen ein zehn bis zwölf Pfund schweres Paket, in welchem sich ganze Stücke Menschenfleisch befanden. Andere Fleischreste, in Zeitungspapier eingewickelt, wurden von einem zehnjährigen Kinde am Strande von Long Island gefunden. Die Ermordete war ein junges Mädchen von etwa 20 Jahren. Das Herz weist die Wunde auf, die den Tod verursacht hat. Von dem Mörder fehlt jede Spur.

Mitteilungen der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung,  
Stuttgart, Eßlingerstraße 15 II.

Es liegen bei uns vor:

Angebote: Tafeläpfel, Tafelbirnen, Zwetschgen, Nüsse und Hagenbutten.

Nachfrage: Mostäpfel, Tafeläpfel, Mostbirnen, (Brotbirnen), Tafelbirnen, Zwetschgen, Brombeeren, Schlehen und Quitten.

Die Vermittlung geschieht unentgeltlich

Stuttgart: Engros-Markt bei der Markthalle am 4. November.  
Tafeläpfel 12—16 Pfg., Tafelbirnen 18—40 Pfg., Kochbirnen 12—20 Pfg.,

Waiblingen. Fruchtpreise vom 4. Novbr. 1899.

	Höcster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Haber	Mk. 6.65	Mk. 6.60	Mk. 6.50	Mk. 6.57 per Str.

Winnenden. Fruchtstrammen-Zettel.

Mittlere Preise von 50 Kg.

am Strammen-Tag den 2. November 1899.

	Gestiegen	Gefallen
Dinkel 5 Mk. 80 Pfg.	— Pfg.	— Pfg.
Haber 6 Mk. 90 Pfg.	10 Pfg.	— Pfg.

Foullard-Seiden-Robe Mk. 13.80

und höher — 14 Meter! — porto und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18.65 p. Meter.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Würzburg.